

Ausschuss bei »Auto-Vorbeck«

Firmeninhaber informiert Wentorfer Politiker

Wentorf – Ausschussarbeit einmal andersrum: Während der Planungs- und Umweltausschuss üblicherweise im Wentorfer Rathaus Planungsaufgaben berät, war der Großteil seiner jüngsten Sitzung dem Thema gewidmet, was aus Planungen geworden ist. Dazu war der Ausschuss einer Einladung in die Räumlichkeiten von »Auto-Vorbeck« am Südreder gefolgt. Im Beisein von Bürgermeister Matthias Heidelberg und Bürgervorsteher Andreas Hein sowie einer Reihe von Vertretern der Gemeindeverwaltung informierte Gastgeber und Firmeninhaber Stefan Vorbeck die Ausschussmitglieder über Entwicklung und Perspektiven des 1993 gegründeten Unternehmens.

Wer ist »Auto-Vorbeck«?

Unter den markenunabhängigen Autohändlern zählt das in Wentorf ansässige Haus zu den »TOP 5« in Deutschland. Bei einem Jahresumsatz von 15 Millionen Euro (ohne TÜV) beschäftigt »Auto-Vorbeck« 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zwei-Schicht-Betrieb mit einer überdurchschnittlich hohen 10-Prozent-Ausbildungsquotierung. Autoverkauf ist aber schon längst nicht mehr alles: Zur Firmengruppe gehören seit 2005 »Auto-Vorbeck Plus« für Finanzdienstleistungen, »Autoteile Presso« (bietet seit 2009 Ersatzteile und Zubehör an) mit Fahrrad- und Verkaufshop, die »Vorbeck-Versicherung«, die – weit über Fahrzeugschutz hinausgehend – in Kooperation mit der »HUK-Coburg-Versicherungsgruppe« fast die gesamte Palette des Versicherungsbereiches und sogar Baufinanzierung im Angebot hat. Seit zwei Jahren hat sich außerdem der TÜV Nord auf dem Firmengelände eingemie-

tet: Deren Wentorfer TÜV-Station hat »Auto-Vorbeck« zum Anlass genommen, sich als regionaler Ansprechpartner für Führerscheinprüfungen zu qualifizieren.

Vorhaben und Wünsche

Ganz unpräzise stellte Stefan Vorbeck dem Ausschuss auch

für die Entwicklung seiner Firma wünscht. An erster Stelle nannte er den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, am Besten in Form einer Ringlinie, um nicht nur Kunden, sondern gerade auch Mitarbeitern den Zugang zu erleichtern. »Das werden wir in der Tat noch sehr intensiv diskutieren müssen«,

kommentierte Ausschussvorsitzender Hans-Joachim Hass (UWW). Vorbecks weiterer Wunsch, auch über einen eventuellen Ausbau beziehungsweise eine bessere Steuerung der anliegenden Bundesstraße nachzudenken, fällt zwar nicht in die direkte Zuständigkeit der Gemeinde, hat aber Standortbedeutung: Das Ersatzteilgeschäft, das »Auto-Vorbeck« in Wentorf betreibt, hat ein Volumen angenommen, »dass wir unseren Einkauf lastzugweise abwickeln«, begründete Stefan Vorbeck sein Anliegen für eine Optimierung der Verkehrsanbindungen der Firma. Des weiteren wünscht er sich eine gesteigerte Attraktivität der verkaufsoffenen Sonntage.

Lokales und soziales Bewusstsein

Schon mit seinem diversifizierten Produkte-Angebot entspricht Stefan Vorbeck dem modernen Unternehmertyp, der sich nicht eindimensional und damit ökonomisch verletzlich auf eine einzige Produktlinie fokussiert. Vorbeck ist auch ein sozialer Unternehmer: Nicht nur, dass er ein gutes Verhältnis zu den Anwohnern sucht (das Firmengelände grenzt unmittelbar an ein Wohngebiet); er engagiert sich auch in der Jugendarbeit, indem er mit Wentorfs Straßensozialarbeiterin zusammenarbeitet. Für den Unterhalt der benachbarten Skater-Anlage bot er der Gemeinde ein »joint venture« an. *td*



Firmengründer Stefan Vorbeck stellte dem Wentorfer Planungs- und Umweltausschuss Geschäftsphilosophie, verwirklichte Planungen und anstehende Vorhaben seiner Unternehmensgruppe vor.

seine nächsten Vorhaben dar: Ein Reifenfachbetrieb, dessen Aufbau bereits in Vorbereitung ist, und die Errichtung einer E-Tankstelle: In Zusammenarbeit mit dem E-WERK SACHSENWALD arbeite man gegenwärtig an der Konzeption für eine Schnelllade-Station (»schnell« bedeutet hier 60 bis 80 Minuten im Unterschied zu mehreren Ladestunden bei herkömmlichen E-Tankstellen; d.Red.). Vorbeck denkt dabei auch an ein Angebot von E-Fahrrädern. Im nördlichen Bereich des Firmenareals am Südreder soll außerdem ein weiteres Bürogebäude entstehen.

Stefan Vorbeck stellte dem Ausschuss auch dar, was er sich